

Weltweit präsent

Vietnams Beitrag zur internationalen Politik

zusammengestellt von Renate Hennecke

Am 20. September 1977 wurde am Sitz der Vereinten Nationen in New York die vietnamesische Nationalflagge gehisst. Damit war Vietnam, zwei Jahre nach dem Ende des US-Krieges, in die Weltorganisation aufgenommen.

Der 45. Jahrestag dieses wichtigen Datums in der Geschichte Vietnams war Anlass für einen zweitägigen offiziellen Besuch, zu dem UNO-Generalsekretär António Guterres am 21. Oktober 2022 in der vietnamesischen Hauptstadt eintraf. Während seines Aufenthalts in Hanoi absolvierte Guterres ein Programm, das „viele wichtige Aktivitäten“ umfasste: darunter ein Besuch im Ho-Chi-Minh-Mausoleum, ein Höflichkeitsbesuch bei dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams Nguyễn Phú Trọng sowie Gespräche mit Präsident Nguyễn Xuân Phúc, Premierminister Phạm Minh Chính und dem Vorsitzenden der Nationalversammlung Vương Đình Huệ.

Der vietnamesische Präsident begrüßte den Gast herzlich und dankte der UNO für ihre Unterstützung beim Wiederaufbau des Landes nach dem Krieg, bei der Durchführung der Đổi-mới-Reformen und bei der Integration in die internationale Gemeinschaft.

Unabhängigkeit, Zusammenarbeit, Multilateralismus

Als wesentliche Bestandteile der vietnamesischen Außenpolitik nannte Nguyễn Xuân Phúc das Streben nach Unabhängigkeit, Selbstbestimmung, Frieden, Freundschaft, Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Diversität und Multilateralismus in den internationalen Beziehungen. Er betonte, dass Vietnam dem Multilateralismus große Bedeutung beimesse und es befürworte, dass die UNO eine zentrale Rolle bei der Regelung internationaler Probleme und der Koordination der internationalen Bemühungen um die Lösung solcher Probleme spielt. Er erteilte damit der Aufteilung der Welt in feste Blöcke (Einflusssphären) unter der Regie einer oder einiger weniger Großmächte eine Absage. Darüber hinaus bat er den UN-Generalsekretär, Vietnam auch weiterhin bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie zu unterstützen und bezüglich der Mobilisierung in-

ternationaler Ressourcen für die Verwirklichung einer langfristigen Strategie mit dem Ziel zu beraten, die Welt „grüner, nachhaltiger und autonomer“ zu machen. Weitere zentrale Ziele seien die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UNO und der Aufbau eines Rechtsstaates. Vietnam wolle die Vorgabe der „Null-Emissionen“ bis 2050 erreichen.

Vietnam aktiv auf der internationalen Bühne

Guterres, der das südostasiatische Land zum ersten Mal in seiner Funktion als UNO-Generalsekretär besuchte, gratulierte Vietnam zu seinen Erfolgen bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und bei der sozioökonomischen Entwicklung. Mit Blick auf die makroökonomische Entwicklung bei intensiviertem Umweltschutz und gleichzeitiger Anpassung an den Klimawandel sprach Guterres davon, dass Vietnam zu einem Erfolgsmodell für andere Länder werden könnte.

Der UNO-Spitzenfunktionär würdigte auch Vietnams Beiträge zur Erfüllung der Aufgaben der Weltorganisation, einschließlich einer erfolgreichen Amtsperiode als nichtständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates 2020-2021 sowie der Beteiligung an friedenserhaltenden Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Wahl Vietnams zum Mitglied des UN-Menschenrechtsrates für die Periode 2023-2025 erwähnt.

Der UNO-Generalsekretär und der vietnamesische Präsident erörterten sowohl regionale als auch globale Angelegenheiten. Beide betonten die Bedeutung

des Multilateralismus und die zentrale Rolle der UNO für die Einhaltung des internationalen Rechts als Garant von Einheit und Kooperation bei der derzeitigen komplizierten Entwicklung globaler und regionaler Angelegenheiten. Zudem müsse die Zusammenarbeit zwischen UNO und ASEAN gefördert werden. Als aktuelles Beispiel für die Funktion des asiatischen Staatenbündnisses wurde die Umsetzung der Fünf-Punkte-Vereinbarung über Myanmar genannt, bei der Vietnam eine wichtige Rolle gespielt hat.

Übereinstimmung bestand auch hinsichtlich der Lage im Ostmeer (südchinesischen Meer). Die Stabilität und der Frieden seien dort besonders wichtig, weil die dort verlaufenden Seewege und der Luftverkehr in diesem Bereich gesichert werden müssen. Damit zusammenhängende Streitigkeiten müssten auf der Basis des internationalen Rechts einschließlich des Seerechtsübereinkommens von 1982 (UNCLOS) geschlichtet werden.

Besuch beim Vorsitzenden der KP Vietnams

Nach seinen Gesprächen mit dem vietnamesischen Präsidenten traf Guterres mit dem Generalsekretär der KP Vietnams Nguyễn Phú Trọng zusammen. Im Mittelpunkt ihrer Gespräche stand ebenfalls die Bedeutung der UNO als größte weltweit agierende Organisation mit zahlreichen Betätigungsfeldern im Bereich von Friedenssicherung, Entwicklungszusammenarbeit und Förderung der Menschenrechte. Weitere Gesprächsthemen waren die umfassenden Errungenschaften Viet-



Foto Thong Nhat VNA

Spaziergang am Hoan Kiem-See

nams in den seit Beginn der Doi-moi-Reformen vergangenen 35 Jahren und die positiven Ergebnisse, die in den Jahren der COVID-19-Pandemie erzielt werden konnten. Der UNO-Generalsekretär sprach Vietnam seine Hochachtung aus angesichts der erfolgreichen Bemühungen zur Überwindung der Probleme der Nachkriegszeit und für die wichtigen Fortschritte, die insbesondere in puncto Gleichheit und Inklusion erzielt werden konnten.

Motor zukunftsweisender Entwicklungen

Nach seinen Gesprächen mit den obersten Repräsentanten von Staat und Partei besuchte Guterres das Mausoleum des früheren vietnamesischen Staatspräsi-

denten Ho Chi Minh und legte dort einen Kranz nieder. Anschließend nahm er an einer Festveranstaltung zum 45. Jahrestag der Aufnahme Vietnams in die UNO teil. Vietnam habe, so der hohe Gast in seiner Ansprache, erneut die Gelegenheit, sich als Motor für Entwicklungen zu erweisen, die der Sicherung einer klimaverträglichen Zukunft dienen und dabei niemanden zurücklassen. Guterres lobte Vietnam für seine mutige Entscheidung, den Ausstieg aus der Kohle zu beschleunigen und den erneuerbaren Energiesektor im Rekordtempo auszubauen. Um das Ziel der Null-Emission bis 2050 zu erreichen, benötige das Land jedoch Unterstützung bei dieser Umstellung auf eine „grüne Wirtschaft“.

Enge Zusammenarbeit wird fortgesetzt

Am zweiten Tag seines offiziellen Besuchs in Hanoi kam Guterres mit Premierminister Phạm Minh Chính und dem Vorsitzenden der Nationalversammlung Vương Đình Huệ zusammen. Auch bei ihren Gesprächen standen die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, des Klimawandels, der unsicheren Nahrungsmittelversorgung und der weltweiten Inflation im Mittelpunkt. Beide Seiten betonten die Notwendigkeit guter Zusammenarbeit aller Länder und Kontinente bei der Bewältigung dieser Probleme. Vietnam dankte dem UNO-Generalsekretär für die Unterstützung, die das Land insbesondere bei der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie erhalten habe. Guterres wiederum sprach von seiner Hochachtung gegenüber Vietnam, das in der internationalen Arena eine sehr positive Rolle spiele. Er versprach uneingeschränkte Unterstützung für die Hauptsäulen der vietnamesischen Entwicklungspolitik.

Zusätzlich zu den politischen Terminen war im Besuchsprogramm des UNO-Generalsekretärs ein Treffen mit Studenten der vietnamesischen Diplomatie-Akademie (zusammen mit Außenminister Bùi Thanh Sơn) vorgesehen sowie im Rahmen eines touristischen Beiprogramms die Besichtigung mehrerer berühmter Sehenswürdigkeiten in der vietnamesischen Hauptstadt.

In ihrer Ausgabe vom 24.10.2022 fasste die englischsprachige vietnamesische Tageszeitung *Vietnam News* den Besuch des UNO-Generalsekretärs an-

lässlich des 45. Jahrestages der Aufnahme Vietnams in die UNO so zusammen: „Der Besuch war ein Erfolg. Er hat zur Stärkung der Beziehungen zwischen der UNO und Vietnam beigetragen und sich mit Blick auf den Frieden, die nachhaltige Entwicklung, die Anpassung an den Klimawandel und die Achtung der Menschenrechte in der Welt positiv ausgewirkt.“

Vietnam wieder im UN-Menschenrechtsrat

Im Oktober 2022 wurde Vietnam für die Amtszeit 2023-2025 in den UN-Menschenrechtsrat gewählt. Als Vertreter der südostasiatischen Staatengruppe ASEAN hat das Land damit einen der dreizehn Sitze (von 47) inne, die den Ländern des Asiatisch-Pazifischen Raums zustehen. Gemäß seiner Gründungsresolution von 2006 soll der Menschenrechtsrat als Hauptforum der Vereinten Nationen den Mitgliedsstaaten durch Dialog und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Menschenrechte dienen. Dabei soll sich der Rat von den Prinzipien Universalität, Unparteilichkeit, Objektivität und Nicht-Selektivität leiten lassen. In den Jahren 2013-2016 war Vietnam schon einmal Mitglied des UN-Menschenrechtsrates gewesen.

Vietnam hat sich seit vielen Jahren auf nationaler wie internationaler Ebene aktiv für den Schutz der Menschenrechte eingesetzt. Dieser wurde erst kürzlich per Dekret des Premierministers in den Lehrplan aller Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen aufgenommen. Zu den wichtigsten Menschenrechten



Foto: Courtesy VPDO

Medizinische Mitarbeiterinnen im vietnamesischen Lazarett von Abyei (Südsudan)

zählt Vietnam das Recht auf Frieden, das Recht auf nationale Unabhängigkeit und das Recht auf Leben und Bewahrung der Natur. Die vietnamesische Verfassung von 2013 verpflichtet den Staat zum Schutz der Menschenrechte. Die Tageszeitung *Vietnam News* weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es gelungen ist, die Armutsrate nach den Kriterien der Weltbank für Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen in dem Jahrzehnt von 2010 bis 2020 von 16,8 auf 5 Prozent zu senken. Das bedeutet, dass mehr als zehn Millionen Menschen aus der Armut geholt werden konnten.

Quellen: *VNS* 21.-24.10.2022,
Voice of Vietnam (VOV) 21.-24.10.2022

Friedenstruppen aus Vietnam

Am 26. Oktober 2022 besuchte der Beauftragte für internationale Friedenstruppen der UNO, Jean-Pierre Lacoix, in Vietnam die Abteilung für Friedensoperationen beim Verteidigungsministerium (VDPO). Anlass war eine internationale Konferenz über die Rolle von Frauen bei friedenssichernden Maßnahmen der UNO. Vietnam nimmt an solchen Maßnahmen seit 2014 regelmäßig teil, woran bisher mehr als 500 Offiziere und Soldaten der Volksarmee beteiligt waren.

Was Gruppenbeteiligungen angeht, so hat Vietnam zum ersten Mal im September 2018 ein ganzes Feldlazarett im Süden Sudans aufgebaut und betrieben. Seitdem wurde eine solche Aktion noch

vier Mal am selben Ort wiederholt, deren Belegschaft inzwischen 252 Personen an medizinischem Personal umfasst. Im Jahre 2022 unterzeichneten Vietnam und die UNO eine Absichtserklärung (memorandum of understanding) über die Bereitstellung von Maschinenbau-Einheiten. Die erste wurde der UN-Sicherheitstruppe in Abyei (Südsudan, UNISFA) unterstellt und umfasste 184 Offiziere und Soldaten.

Bei der Konferenz wurde klargestellt, dass Vietnam ständig einen hohen Prozentsatz an weiblichen Offizieren für solche Missionen bereit hält.

Lacroix lobte Vietnam dafür, dass es mit der VDPO eine eigene Behörde

geschaffen hat, die solche UN-Einsätze sehr schnell vorbereiten und durchführen kann.

Auch in Afrika sind regelmäßig vietnamesische Friedenstruppen tätig, oft unter erschwerten Umständen. Einige der Freiwilligen sind bei ihrem Einsatz sogar verletzt worden oder gestorben. Dabei haben die Mitglieder solcher Einsatztruppen stets darauf geachtet, dass im Gastland die Menschenrechte respektiert werden und sind auch im sozialen Bereich aktiv geworden: als Lehrerinnen, mit Ratschlägen bei landwirtschaftlichen Problemen und im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Quellen: VNS, 28.11.2022 und 3.1.2023